



## **Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft der musischen Gymnasien und Gymnasien mit musikischem Zweig am 4. 5. 2002 im Christian - Ernst - Gymnasium Erlangen, Langemarckplatz 2**

Zeit: 10.15 Uhr bis 16 Uhr

Anwesend: siehe beigefügte Anwesenheitsliste

### **Tagesordnung:**

TOP 1: Empfang und Begrüßung

Für die gastgebende Schule begrüßt der Schulleiter Herr OStD Wolf, die anwesenden Teilnehmer sowie den Referenten Dr. H. Graetz und Herrn Moser vom Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung des KM München  
Zur Einstimmung spielt ein Streichtrio des CEG.

TOP 2: Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Herr Ralph Bürklin, bedankt sich für die Bereitschaft des Referenten, über den aktuellen Stand der Lehrplanentwicklung im Fach Musik zu berichten.

Herr Dr. Graetz nennt als vorrangig verpflichtendes Ziel bei der Lehrplanentwicklung die Vorgabe, dass 1/3 der Zeit für das Vertiefen und Wiederholen vorzusehen sind.

Doch gelte für alle Lehrplanarbeit, dass der beste Lehrplan nur so gut sein könne wie der, der ihn verwirklicht.

Die Schwerpunktfächer der musischen Ausbildungsrichtung, Musik, Kunsterziehung und Deutsch, sollen das Ziel einer ästhetisch-kommunikativen bzw. -kulturellen Bildung anstreben. Grundwissen muss für jede Jahrgangsstufe ausgewiesen werden.

Die Jahrgangspläne sind jeweils in drei Bereiche aufgeteilt:

- \* Musikpraxis      \* Musik im Kontext
- \* Musik und Ordnung - nur in Verbindung mit der Musikpraxis!
- \* Grundwissen und \* Addita für das musische Gymnasium

Die einzelnen Lehrpläne werden ab Mitte Mai im Internet zu finden sein. Kommentare und Anregungen dazu nimmt das ISB gerne entgegen, bittet aber um Verständnis, dass diese nicht einzeln beantwortet werden können.

Am Beispiel des Lehrplans der 5. Jgst. wurde aufgezeigt, dass die Innovation darin besteht, dass es zu einer Reduzierung von Details kommt. Es findet eine Konzentration auf Kernwissen statt, die Entwicklung einer geschulten Hörfähigkeit wird stufenweise gefördert, und der Lehrplan erlaubt bei allen Themen eine progressive Kompetenzentwicklung. Vernetzung von Themenbereichen zielt auf die Förderung von ganzheitlichem Denken in komplexen Zusammenhängen ab.

Geplant sind zudem Handreichungen mit methodischen Anregungen im Internet.

Diese sollen neue Möglichkeiten bieten

- zu weitgespannter fachübergreifender Zusammenarbeit
- zur Verbitlung von eigenverantwortlichen Arbeitstechniken
- zum Erwerb von Sozial-, Medien-, Informations- und Präsentationskompetenzen

Die Strukturen erlauben diverse Wahlmöglichkeiten, themenzentrierte Ansätze, Verknüpfung von Theorie und Praxis, die Einbeziehung der jugendlichen Lebenswelt

und Freiräume, die eine Präzisierung des jeweiligen Schulprofils erlauben. Ein menschliches musischen Profil wird in einem polystrukturellen Ansatz erstrebt: Musische Ausdrucksfähigkeit, musisches Verständnis und musisch-kultureller Überblick werden entwickelt.

In der Diskussion wurde bemängelt, dass der Lehrplan nicht auf die Vorgaben der Grundschule eingeht, die jedoch sehr unterschiedlich sind. Da festgelegte Einzelheiten vermieden werden, liegt das in der Verantwortung des einzelnen Lehrers. Es soll mit diesem Lehrplan auch das unterstützende Verständnis einer aufgeklärten Elternschaft geweckt werden.

Damit die Umsetzung gelingt, sollen Fortbildungen für alle Musiklehrkräfte stattfinden, die bereits in der Planung sind. Vorgeschlagen wurde, diese verpflichtend zu machen. Außerdem wurde das Anlegen von Begleitblättern zur Dokumentation des Unterrichts angeregt. Beim Grundwissen bestand bei vielen der Wunsch, die Angaben so zu halten, dass klar wird, was der Schüler in jedem Fall wissen bzw. können muss.

**Achtung:** Ab sofort werden die Lehrplanentwürfe im Internet veröffentlicht unter [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

Die rege Rückmeldung von allen interessierten Lehrkräften und Eltern wird ausdrücklich gewünscht, auch wenn aus Zeitmangel nicht alle eingehenden Schreiben beantwortet werden können.

TOP 3: Diskussion über die neuen Stundentafeln G9 und G8, Neuwahlen

Die Wahlpflichtfächer sollten nicht verpflichtend als Sportunterricht gehalten werden müssen, die Konkurrenzsituation geht sonst leicht zu Lasten der Musik. Der gesundheitsfördernde Nutzen von Singen und Musizieren wirkt im gleichen Sinne wie Sport.

Die Ausweitung der Stundentafel führt dazu, dass eine Reihe der musischen Angebote auf den Nachmittag verlegt werden müssen.

Die Arbeitsgemeinschaft der musischen Gymnasien und Gymnasien mit musikalischem Zweig spricht sich einstimmig dafür aus, die Bindungspflicht bei den Wahlpflichtfächern für das musische Gymnasium aufzuheben und diese Stunden den Schulen zu freier Profilbildung zu überlassen. Hier sollen die fächerübergreifenden Möglichkeiten der Schule als Option zur Verfügung stehen, Kräfte und Mittel können auch auf die profilspezifische Ausgestaltung der Sportangebote gerichtet werden.

Eine Verkürzung der Schulzeit auf 8 Jahre wird übereinstimmend als bedenklich betrachtet, wobei für die musische Ausbildungsrichtung zusätzliche Vorbehalte zu machen sind, weil eine musische Entwicklung einer Reifezeit bedarf. Außerdem sind die Schüler dieses Schulzweigs durch das Üben des Instruments zeitlich stärker belastet als andere Ausbildungsrichtungen. Hingewiesen wird auf die zusätzliche Belastung durch die beiden Musikschulaufgaben in der 6. Klasse.

Der neuwählende Vorstand wird beauftragt, in diesem Sinne an das KM zu schreiben.

Bezüglich der Probleme durch die Budgetierung weisen die Vorstandsmitglieder der LEV, Frau Gassenmeier und Frau Werner, darauf hin, dass sich die musischen Gymnasien an der LEV-Aktion beteiligen sollen, die MdL in die Schulen einzuladen und über die anstehenden Entscheidungen und die damit verbundenen Probleme zu informieren. Die Aktion fand bereits bisher gute Resonanz.

Neuwahlen:

Da Herr Bürklin kein Kind mehr am musischen Gymnasium hat, stand er für eine Wiederwahl nach Ablauf seiner Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Alle Anwesenden dankten ihm mit herzlichem Beifall für seinen beispielhaften Einsatz für die Belange des musischen Gymnasiums.

Als Kandidatin wurde Frau Elvira Werner vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Elvira Werner hat 5 Kinder, davon derzeit noch 3 am musischen Gymnasium (Klassen 8, 9 und 13). Diplom-Psychologin, Praxis (klientenzentrierte Beratung) seit 1991.

Als Rel.päd. i.K. 8 Schuljahre an verschiedenen Schulen, Meisterprüfung in Hauswirtschaft (1986), Mitglied des Meisterprüfungsausschusses seit 2001.

Elternbeirat seit 1990, Vorstandsmitglied (seit 1997) und Schriftführerin der Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern e.V., Elterntainerin der Europäischen Elternvereinigung EPA

Hauptstr. 114, 91054 Erlangen, T. 09131-24726 oder 09131-205726 (Praxis)

e-mail: [elvira@werner-praxis.de](mailto:elvira@werner-praxis.de); homepage: <http://www.werner-praxis.de>

Um den engen Zusammenhalt in der Arbeitsgemeinschaft zwischen Elternvertretern und Lehrkräften deutlich zu machen, wurde die Wahl eines Lehrervertreeters im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft angeregt und von allen gutgeheißen.

Herr Peter K. Donhauser wurde dafür vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

StD Peter K. Donhauser unterrichtet am Max-Reger-Gymnasium Amberg und ist dort 1. Fachbetreuer für Musik. Seit Jahren leitet er den Gemischten Chor der Schule und unterrichtet im Instrumentalbereich vor allem sein Hauptinstrument Violoncello.

Er ist im Leitungsteam des "Arbeitskreises der Musiklehrkräfte Musischer Gymnasien" tätig, der sich alljährlich im Herbst trifft, um den Musikunterricht dieses Schultyps weiter zu entwickeln. An den Treffen der Elternvereinigung nimmt Herr Donhauser seit sechs Jahren regelmäßig teil.

Als Cellist konzertiert er in verschiedenen Ensembles, vor allem im Streichquartett "Ensemble Con Brio".

<http://www.asamnet.de/bildung/mrg/musik/>

mailto:[mrg-don@web.de](mailto:mrg-don@web.de)

Anlage: Liste

Für das Protokoll Elvira Werner

Elvira Werner, EB-Vorsitzende des CEG Erlangen  
T. 09131-205726 e-mail: [elvira@werner-praxis.de](mailto:elvira@werner-praxis.de)